

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haben wir ja in solchen Fällen unsere Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern! Also bitte wenden Sie sich mit diesem Betriebsunfall von 70,000 Franken nur ruhig dorthin. —

*

Zur Zeit bestehen zwischen Radio Basel und Radio Zürich Wellenzustände, die die größten Gefahren eines Bürgerkrieges in sich bergen. Die Oberwellen des Basler Radio mit ihren 600 Kilozykel verschlingen geradezu die Zürcher Wellen, so daß Zürich in Basel überhaupt nicht mehr zu Worte kommt. Unser demokratisches Prinzip bäumt sich auf gegen solche

Ungleichheiten. In der Bundesverfassung von 1848 ist Radio nicht speziell behandelt und dieser Fall nicht vorzusehen, aber immerhin heißt es darin ausdrücklich und deutlich: Vor dem Gesetze gelten Alle für Einen, — das heißt also, daß alle Radiostationen für einen Jeden zu haben sein sollen. Die Basler werden sich darnach einzurichten haben. — enden

*

Als Paradoxon darf es wohl bezeichnet werden, wenn im Nachruf an einen Verstorbenen geschrieben steht: „Freund, Leb wohl!“ wie wir in einer Schweizer Zeitung kürzlich lasen. Man

frägt sich unwillkürlich, wie der Tote diesen Ratsschlag befolgen soll.

*

Von dem verstorbenen Sovietbotschafter Krassin hört man, daß er nicht weniger als 3 Millionen Pfund Sterling gleich rund 75 Millionen Franken hinterlassen hat. Da ist es nicht zu verwundern, daß die Bolschewikenregierung für einen so tüchtigen Gefinnungsgenossen eine 14-tägige Landestrauer angeordnet hat. Daß hat er wirklich verdient, besonders wenn man in Betracht zieht, daß das Vermögen ausschließlich im Auslande angelegt ist. —

Sothario



Der Liqueurkenner trinkt nur noch „Pilatusgeist“.

Humor

Freundin zu einer andern): „Ach, hast Du einen reizenden Hut. Er hat mir gestern bei der Putzmacherin so gut gefallen, daß ich einen ganz gleichen für unser Stubenmädchen gekauft habe!“

*

„Und wie befindet sich Ihr Herr Gemahl? Den sieht man ja fast gar nicht mehr, und er fehlt doch sonst bei keinem Rennen.“

— „Aber was denken Sie! Wir haben jetzt zwei Kinder — die beschäftigen einen Mann vollständig.“

*

Nachbarin, leise: „Eine schábige Familie; sehen Sie nur, wie die Servietten gestopft und geflickt sind!“
Dame: „Ja, und die haben sie sich außerdem noch von mir geliehen.“

*

Söhnchen eines Zahnarztes: „Papa, wie viel Zähne hat der Mensch?“
— Zahnarzt: „Wiel zu wenig, mein Sohn.“

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach sind erschienen:



DER SPORT IN DER KARIKATUR

Vierzig bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von **KARL BÖCKLI**

In Halbleinen gebunden mit farb. Umschlag Fr. 8.—

„NATIONAL-ZEITUNG“: Kein Spörtler ist vor seinem glänzend verulkenden Stift, vor seiner scharfen Feder sicher. Dieses Album wird wahrhaft heitere Stunden bereiten.

„NEUE ZÜRCHER ZEITUNG“: Böckli trifft mit bemerkenswerter Sicherheit des Strichs das Gewollte höchst belustigend.

„BUND“: Böckli führt seinen Stift meisterhaft und mit beissender Ironie.

„NEUE ZÜRCHER NACHRICHTEN“: Die Karikaturen sind voll überpurzelnden Humors, an den Bildern hat man seine helle Freude.

Zeitgenossen

von
Emil Wiedmer
mit
Zeichnungen von
Rolf Roth



In
Halbleinen
gebunden mit
farbig. Umschlag
Franken
3.—

Eine Reihe nachdenklicher Skizzen, die mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben, manchmal ironisch, manchmal bitter und ätzend, nie ungerecht, immer ins Schwarze treffend. Rolf Roth, der treffliche Solothurner Maler, hat die Zeitkritik des Satirikers mit glänzenden Zeichnungen unterstützt

Sonntag ist's

16 Zeichnungen in Grossquart von
OTTO BAUMBERGER
mit Versen von **PAUL ALTHEER**

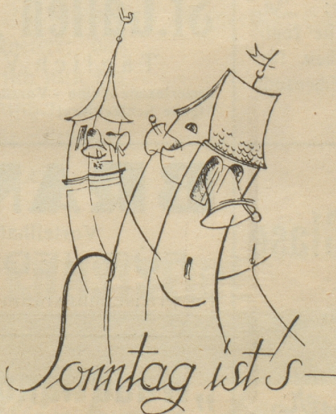
Im Umschlag weich broschiert
Fr. 5.—

„NEUE ZÜRCHER ZEITUNG“:

Diese Zeichnungen dürfen einen Platz an der Sonnenhalde unserer neuen Graphik beanspruchen.

„APPENZELLER ANZEIGER“:

Ein Wilhelm Busch hätte sie kaum besser machen können.



VIN KATZ ist in allen Apotheken à Fr. 5.50 u. Fr. 3.50 erhältlich.

Vereinsbühnen!

Spielen Sie die
EINAKTER von

Paul Altheer:

Das helvetische Bilderbuch

Gemeinderats
Helvetia mit dem Bubikopf
Der Prinz
Fest in Zürikon
Der Fünfampfen-Apparat
Ein Radio-Lustspiel.

Spieldauer je 1/2 Stunde.
6—8 Personen.
Aktuell! Schweizerisch!

Verlangen Sie mit Portoeinlage vom 20 Cts. in Briefmarken Probeexemplare à Fr. 1.20

vom Nebelspalter-Verlag
in Rorschach.

Strassenverkäufer

für den „Nebelspalter“ suchen wir in allen größeren Ortschaften der Schweiz. Sehr günstige Verkaufsbedingungen. — Auskunft durch den „Nebelspalter“-Verlag in Rorschach.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1926 Nr. 52